

Schulen bringen gemeinsam Klima-Musical auf die Bühne



Eisbär und Pinguin suchen sich in dem Klimamusical Freunde unter den Menschen, um die Erde zu retten.

„Ich glaube, die Erde hat Fieber“, sagt Eisbär Lothar zu seinem Freund Dr. Ping, dem Pinguin. Die Beiden watscheln an diesem Dienstagabend zur großen Freude der rund 200 Zuschauer über die Bühne der Pfullendorfer Stadthalle. Die Akteure auf der Bühne sind Schüler. Gespielt wird das Klima-Musical „Eisbär, Dr. Ping und die Freunde der Erde“

(PFULLENDORF/krö) Es ist bereits die dritte Aufführung an diesem Tag dieses Musicals, das von „Pro Klima“ - einer Initiative des Stromerzeugers EnBW mit der Tourismuskoooperation „Ferienregion Nördlicher Bodensee“ als bewusstseinsbildende Information gesponsert wird. Beteiligt sind Schüler der Pfullendorfer Real- und Förderschule sowie vom Staufer-Gymnasium.

Grandios, was die drei örtlichen Schulen auf die Beine gestellt haben. „Gemeinsam sind wir stark“, stand mit in der Überschrift und das einmal im Hinblick auf unser Klima und zum anderen bezogen auf dieses schulübergreifende Musicalprojekt.

Eva Riede-Leibbrand, Rektorin der Pfullendorfer Förderschule, organisierte diesen Augen- und Ohrenschaus, die Leitung der Theatergruppe übernahm Anette Ebinger, Schulleiterin am Staufer Gymnasium und für den musikalischen Rahmen und den Chor waren Thomas Rieker und Franz Stopper von der Realschule am

Eichberg verantwortlich.

Das Publikum war am Ende von dem Ergebnis total begeistert. Der Inhalt ist schnell erzählt: Eisbär Lothar und Dr. Ping, Professor der Südpol-Uni, haben ein gemeinsames Problem: Die Erde hat Fieber und ihr Zuhause schmilzt. Also ziehen sie los, um die Menschen für den Schutz des Klimas zu gewinnen. Um sich auf der Reise kurz abzukühlen, steigt Eisbär Lothar in den Kühlschrank von Paula, Paulinchen und Paul und wird entdeckt.

Die drei Kinder erfahren von den Problemen an Nord- und Südpol und beschließen zu helfen. Wenn da nur nicht diese Stromfresser wären. Diese vier Stromfresser -- zwei von ihnen hießen Watt und Volt -- haben den Auftrag, für einen hohen Stromverbrauch zu sorgen.

„Watt ist da los?“ – fragen sich die Übeltäter und schalten Fernseher, Licht und Kaffeemaschine an, denn alle elektrischen Geräte sollen ständig in Betrieb sein. „Standby - Goodbye“, das ist die Lösung, verkündete der Chor. Mit der „Lizenz zum Ausschalten“ hatten Eisbär Lothar und Dr. Ping die stromsparende und die Umwelt schonende Idee. „Das ist prima für das Klima“, jubelt da der Chor.

Nach der Aufführung setzt's nur Lob: „Ihr ward fantastisch“, sagt Norbert Schmid von der EnBW, der das Projekt „Pro Klima“ betreut. Knapp 100 Chormitglieder, 24 Musiker und 19 Akteure auf der Bühne beweisen mit der Kooperation der Schulen gemeinsam, wie stark sie sind.

„Jetzt ist mir etwas weniger bange für die Zukunft“, fügt Schmid hinzu, der gemeinsam mit Ulrike Erath von der „Ferienregion Nördlicher Bodensee“ dieses Klimamusical als bewusstseinsbildende Maßnahme und wichtigen Beitrag zum Klimaschutz ansieht. Rund 800 Schüler haben bei den schulinternen Vorstellungen am Vormittag das Musical bereits gesehen.

(Erschienen: 19.03.2010 10:35)